



## Ein Rundumschlag der CDU-Buchholz soll kurz vor der Wahl die SPD treffen!

Kurz vor den Kommunalwahlen ziehen die heimischen Christdemokraten noch einmal so richtig vom Leder. Sie glauben immer noch, die Wähler mit dummen, platten Argumenten gewinnen zu können. Uns Sozialdemokraten nennen sie Schuldenmacher. Dabei ist es die CDU, die mit ihrer Unfähigkeit unserer Gemeinde Buchholz großen Schaden zufügt. Hier ein paar Beispiele aus jüngster Zeit (siehe auch die Rückseite).

### Beispiel Vereinshaus

Im Rahmen des geplanten Sportplatzneubaus sollte bereits 2008 der Neubau eines Sportplatz-Nebengebäudes Nördlich des Buchholzer Sportplatzes entstehen. Im Verlaufe der Planungsentwicklung wartete Frau Ortsbürgermeisterin Wallau mit dem Vorschlag auf, statt eines Sportplatz-Nebengebäudes ein Vereinsheim zu errichten. Im Untergeschoss sollte Platz für den Sportverein, im Obergeschoss für die übrigen Vereine sein. Der Charme dieses Konzeptes: Alle Gebäudeteile sollen laut Darstellung von Ortsbürgermeisterin Wallau mit mindestens 50 % Fördermittel des Landes bezuschusst werden.

Die Begeisterung war entsprechend groß: Planungsaufträge wurden vergeben, die Änderung des Bebauungsplanes in die Wege geleitet und ein Förderantrag an das Land gerichtet. Allerdings gab es dann die kalte Dusche: Die Förderung im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms ist bei Neubauten nicht gegeben. Ortsbürgermeisterin Wallau hatte eine

Förderzusage weitergegeben, die weder vom zuständigen Dezernenten der Kreisverwaltung noch von der ADD bestätigt war. Man fragt sich, welche Beratung durch die Verwaltung hat hier stattgefunden.

### Beispiel Kunstrasenplatz

2007 brachten die Gemeindegremien den Antrag auf den Weg, einen Kunstrasenplatz auf dem Buchholzer Standort mit Fördermittel des Goldenen Planes zu bauen. Dabei war und ist eine der Fördervoraussetzungen eine Nutzung von insgesamt 1.800 Jahresstunden. Verwaltung und Gemeindeleitung bekundeten, dass gerade der Buchholzer Standort mit seiner Nähe zur Grundschule die Gewähr biete, diese Bedingung zu erfüllen.

Nunmehr nach zwei Jahren steht fest, dass auch unter Berücksichtigung des Schulsportes eine Jahresnutzung von 1.800 Stunden nicht belegt werden kann. Damit ist die Förderung in Frage gestellt. Man fragt sich: Wie viel Unfähigkeit ist bei Gemeindeleitung und Verwaltung erlaubt.



*Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,*

*unsere heimischen Christdemokraten können es nicht lassen: Sie bezichtigen kurz vor der Wahl die SPD die Wähler zu täuschen. Erinnern Sie sich an 2004? Ein Tag vor der damaligen Kommunalwahl war in der Rhein-Zeitung von der CDU zu lesen: „Bald wieder zu Fuß im Ort einkaufen“. Heute wissen wir, dass statt dessen schon bald unser letzter Laden schliesst. Erinnern Sie sich auch noch an die vorletzte Wahl 1999? Die CDU geißelte damals den Vorschlag der SPD, ein „Öffentliches Gemeindebüro einzurichten mit den Worten: „... Großmannssucht... .. unnötige Aufblähung von Verwaltung und Kosten...“. Heute ist das Gemeindebüro in der Asbacher Straße natürlich die Erfindung der CDU. Mehr noch: Sie wollen es sogar in dem mit 677.000,- € sanierten Haus Hugoth unterbringen. Nobel sind sie nun mal, unsere Brüder und Schwestern von der CDU.*

*Ihr Ludwig Eich*

## SPD will keine Grundsteuererhöhung

Die CDU-Buchholz hat nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür, dass die SPD die Grundsteuern erhöhen will. Nach dem die Hebesätze seit vielen Jahren gelten, sollen sie auch weiterhin Bestand haben.

## SPD will eine Gerechte Kreisumlage

Die Haltung der Buchholzer CDU in Sachen Kreisumlage kann die SPD nicht nachvollziehen. Der Landkreis finanziert u.a. erhebliche Leistungen für Behinderte. Allein die Fallzahlen bei der Eingliederungshilfe haben sich im Kreis Neuwied in den letzten 10 Jahren verdoppelt.

Die entstandenen Haushaltsdefizite haben im Kreis Neuwied aufgrund dieser rapide steigenden Pflichtausgaben zu einem Schuldenberg von 150 Millionen € geführt. Bei der Bewältigung dieser Haushaltsprobleme wollen wir Sozialdemokraten neben der Ausschöpfung aller Sparmöglichkeiten eine progressive Kreisumlage einführen. Sie soll reiche Gemeinden, wie Windhagen, zur Finanzierung des Kreishaushaltes stärker heranziehen. Gemeinden wie Buchholz werden dabei unwesentlich mehr belastet und arme Gemeinden werden völlig geschont.

Es ist beispielsweise ein Skandal, dass sich die Gemeinde Windhagen mit dem Neubau einer Dreifach-Turnhalle ein weiteres Millionenprojekt leistet, während gleichzeitig Essenszuschüsse im Kreis gekürzt werden. Es ist bedauerlich, dass die CDU-Buchholz einer solchen sozialen Schieflage zustimmt.

die Lupe

Herausgeber: SPD-OV Buchholz

Redaktion: Ludwig Eich (V.i.S.d.P.)

Druck: Drucktechnik Rahm  
2.000 Exemplare

## Dank der CDU-geführten Verwaltung hat der Buchholzer Gemeindehaushalt 210.000,- € nutzloser Ausgaben zu verkräften!

Die Buchholzer CDU bringt das Kunststück fertig, andere Parteien als unzuverlässige Schuldenmacher hinzustellen und mit keinem Wort zu erwähnen, dass der Gemeindehaushalt 210.000,- € nutzloser Ausgaben für das Baugebiet Wahl-Heck verkräften muss, die von der eigenen CDU-geführten Verwaltung verschuldet wurden. Weshalb klärt die CDU die Bevölkerung nicht über das völlige Versagen „ihrer“ Verwaltung auf?

Die CDU schwieg, als die Verwaltung vor drei Wochen im Rat für den Ausbau der Straße in der Heck dem selben Tiefbauingenieur die Bauaufsicht über-

tragen wollte, der im Baugebiet Wahl-Heck für den Großen Schaden mitverantwortlich ist.

Warum ist kein Ton vom zuständigen Beigeordneten Walter Kirschbaum über die desolate Arbeit der Tiefbauabteilung zu hören? Die Verwaltung schweigt, die Gemeindeleitung schweigt und die CDU schweigt. Alle wollen die Probleme Wahl-Heck, die auch Haushaltsprobleme sind, bis nach der Wahl aussitzen.

Die SPD im Gemeinderat wird dafür sorgen, dass nichts unter den Teppich gekehrt wird und alles auf den Tisch kommt.

## Ansiedlung eines Tierheimes in Krautscheid

Die SPD wird der Ansiedlung eines Tierheims in Krautscheid ganz sicher nicht zustimmen, wenn dieses Projekt von der Bevölkerung abgelehnt wird. Auf Sozialdemokraten ist Verlass!

## Warum will die SPD einen Einkaufsmarkt

1. Weil die Kaufkraft der Gemeinde Buchholz weitgehend in andere Kommunen fließt.

2. Weil bei einer älter werdenden Bevölkerung bessere Einkaufsmöglichkeiten wichtig sind.

Der Otenbruch ist dafür der richtige Platz. Das Entwicklungsrisiko dafür muss die Gemeinde übernehmen und bereit sein zu investieren. Die SPD täuscht niemanden. Sie wird handeln!

## Haushaltspolitik

Wichtigstes Ziel der Haushaltspolitik in der Gemeinde Buchholz ist schuldenfrei zu bleiben. Es lohnt sich.

Niemand kann derzeit einschätzen, wie drastisch unsere Gemeinde von der Wirtschaftskrise getroffen wird. Aber klar ist bereits jetzt, dass einige Gemeindeprojekte zurückgestellt werden müssen. Dazu wird ganz sicher das Haus Hugoth gehören.

Neben den Pflichtaufgaben haben für die SPD die Kindergärten und die Betreuende Grundschule Priorität. Bei den Investitionen sind dies der Industriepark-Nord, Rad- und Gehwege und der Kunstrasenplatz in Buchholz. Wegen der völlig unklaren Situation, welche Förderung für den Kunstrasenplatz und das Vereinshaus realisiert werden kann, sind derzeit weitere Aussagen nicht möglich.